

Die durchs Feuer gehen

„Wer wird schon 100 Jahre?“ fragte der Seniorchef, Friedrich Vorndamme sen., der Heinrich Vorndamme O.H.G. als er aus Anlass des Firmenjubiläums zahlreiche Gäste und die gesamte Belegschaft in einem Festzelt in Horn-Bad Meinberg begrüßte. Dass dies nur die wenigsten Unternehmen erreichen, bestätigte ihm IHK-Hauptgeschäftsführer Axel Martens, der die Glückwünsche der IHK Lippe überbrachte.



Am 14. August 1907 meldete der Großvater des heutigen Seniors, Heinrich Vorndamme, seine Entwicklung einer Hitzeschutz-Garnitur beim Patentamt an. Die Kopfhülle mit einem Sichtfenster aus Glimmer und die Handschuhe bestanden aus kräftigem Stoff, die vor dem Einsatz mit Wasser getränkt wurden. Zu den ersten Kun-



Friedrich Vorndamme sen., Alexander Vorndamme-Zentarra, Friedrich Vorndamme jun., Axel Martens (IHK) (v. r. l.)

den gehörten die „Hoffmann's Spezialstärkefabriken“ in Bad Salzuffen. Hier schützte die neue Bekleidung sowohl die Werksfeuerwehr wie auch die Arbeiter, die vor den glühend heißen Gasöfen arbeiteten.

Die Haupteinsatzfelder entstanden jedoch in den Brikettfabriken der mitteldeutschen Braunkohlereviere und nach dem zweiten Weltkrieg im Steinkohlebergbau. Die Produkte, die seit 1956 unter dem Namen „isotemp“ vermarktet werden, wurden den neuen Einsatzerforderungen des Bergbaus immer weiter angepasst. Ab den 1950er Jahren verlagerte sich der Schwerpunkt auf die verschiedensten Anforderungen der

Feuerwehren. Heutzutage umfasst die Produktpalette die unterschiedlichsten Typen der Feuerwehreinsatzanzüge, der Hitze- und Brandschutzanzüge, der Öl- und Chemikalienschutzanzüge wie auch ein Überlebens- und Eisrettungsanzugsmodell.

Die Unternehmensleitung verblieb immer innerhalb der Familie. Heute sind die 3., 4. und 5. Generation im Unternehmen tätig. Der Standort am Rande von Bad Meinberg wurde 1967 erworben und in verschiedenen Stufen ausgebaut. Inzwischen arbeiten hier rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.